



Hofheimer Abendseminare

Notizzettel

zu den Fragen zum Seminar 2: Ophthalmologie (Dr. Barbara Braus und Dr. Britta Fischer)

1) Welches Symptom gehört nicht zur akuten Uveitis?

- A) Konjunktivale Hyperämie
- B) Kammerwassertrübung (Flare)
- C) Rubeosis iridis
- D) Okuläre Hypertension

2) Welche Aussage stimmt in Bezug auf die Ursachenforschung der Uveitis?

- A) Vor allem die beidseitige Uveitis erfordert eine weitere Abklärung, da hier eine systemische Ursache wahrscheinlicher ist.
- B) Eine häufige Ursache der felines Uveitis ist eine Infektion mit Herpesviren (FHV-1).
- C) Eine Kammerwasserpunktion ist risikobehaftet aber in den meisten Fällen der caninen Uveitis zielführend bzgl. der Ursachenforschung.
- D) Die häufigste Ursache der Uveitis beim Hund ist Trauma

3) Welche Aussage stimmt in Bezug auf die Therapie der Uveitis?

- A) Lokales Atropin ist kontraindiziert, da es zum Glaukom bei Hund und Katze führen kann.
- B) Lokale NSAIDs wirken vor allem schmerzlindernd aber nicht unbedingt entzündungshemmend.
- C) Eine systemische antiphlogistische Therapie ist nur in den wenigstens Fällen von Nöten.
- D) Eine Uveitis sollte aggressiv therapiert werden und die Therapie langsam ausgeschlichen werden.



Hofheimer Abendseminare

4) Der Tyndall-Effekt

- A) ... ist nur mit einer Spaltlampe zu erkennen.
- B) ... ist ein typisches Zeichen für ein Glaukom.
- C) ... ist nur im Dunkeln zu sehen.
- D) ... weist auf eine Perforation der Kornea hin.

5) Über die Folgen einer Uveitis:

- A) Die Uveitis heilt in den meisten Fällen komplikationslos ab.
- B) Das Sekundärglaukom ist eine mögliche Komplikation der Uveitis und kann zur Erblindung führen.
- C) Typischerweise schrumpft das Auge bei Hund und Katze nach einem Uveitisschub, der länger als 3 Monate dauert (Phtisis bulbi).
- D) Eine Linsenluxation wird nicht durch Uveitis verursacht, sondern durch eine rassebedingte genetische Prädisposition.

6) Welche der folgenden Aussagen im Bezug auf Katzen und Glaukom ist korrekt?

- A) Katzen leiden häufig an einem Primärglaukom und selten an einem Sekundärglaukom.
- B) Katzen leiden in den meisten Fällen an einem Sekundärglaukom.
- C) Prostaglandin Analoga sind das Mittel der Wahl bei der Glaukom Therapie bei der Katze.
- D) Wirken lokale Anti Glaukom Medikamente nicht, kann bei der Katze eine Therapie mit systemischen hyperosmotischen Medikamenten durchgeführt werden.

7) Das Glaukom...

- A) ist bedingt durch eine erhöhte Kammerwasserproduktion.
- B) hat generell eine gute Prognose für den Visuserhalt.
- C) Bezüglich Therapie: ist der Augeninnendruck eines Glaukom Patienten gut kontrolliert, sollte die Therapie nicht reduziert werden.
- D) Patienten sind keine Notfälle.



Hofheimer Abendseminare

8) Das canine Primärglaukom:

- A) Das akut nicht betroffene Auge sollte unbedingt ebenso untersucht und therapiert werden.
- B) Häufig ist nur ein Auge betroffen.
- C) Chirurgische Maßnahmen (Laserphotokoagulation, Shunt) eignen sich beim Primärglaukom in der Regel nicht.
- D) Männliche Standardpudel sind häufig vom Primärglaukom betroffen.

9) Das canine Sekundärglaukom: typische Ursachen- welche gehört NICHT dazu?

- A) Linsenluxation
- B) Hyphäma
- C) Uveitis
- D) Nukleussklerose

10) Symptome eines akuten Glaukoms- welche gehören NICHT dazu?

- A) Blepharospasmus
- B) Hornhautödem
- C) Episklerale Kongestion
- D) Retinale Blutung

